

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 50=70 (1904)

Heft: 15

Rubrik: Eidgenossenschaft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

wo nicht eine nicht wieder gut zu machende Katastrophe herbeiführen.“

Lord Wolseley wünscht, wie begreiflich, für England die Schaffung eines permanenten Heeres, und empfiehlt die allgemeine Dienstpflicht. Er schreibt: „Wir sind zum Kriegführen nicht bereit; allein unsere Minister wagen nicht es einzugestehen. Unsere völlige Unbereitschaft zum Kriege ist jedoch unsern Soldaten bekannt, und die diese Tatsachen bestätigenden Einzelheiten sind zweifellos in den Kriegsministerien der übrigen europäischen Nationen gebührend registriert. Aber unsere Regierenden haben Furcht, der Nation die Wahrheit zu sagen.“ Hierin gleicht Lord Wolseley den Mitgliedern seiner Regierung nicht, er nimmt keinen Anstand die Wahrheit zu sagen, selbst wenn sie unerfreulich ist. Ob seine Worte Wirkung erzielen werden, steht allerdings noch dahin, jedoch scheint sich in England eine starke Bewegung zugunsten der allgemeinen Wehrpflicht anzubahnen.

Eidgenossenschaft.

— **Wahlen.** Zum Adjunkten des Verpflegungs- und Magazinbureaus des Oberkriegskommissariats wird gewählt: Hauptmann Samuel Kropf, bisher Sekretär dieses Bureaus; zum Verpflegungsunteroffizier der Fortverwaltung Andermatt: Adjutant-Unteroffizier Albert Bosshardt, von Bärenswil.

— **Ernennung von Stabssekretären.** Die nachgenannten Unteroffiziere, welche die diesjährige Bildungsschule für Stabssekretäre mit Erfolg bestanden haben, werden zu Stabssekretären mit Adjutant-Unteroffiziersgrad ernannt, nämlich:

Kohli, Arnold, in Köniz, bisher Fourier Sch.-Bat. 3/III.
Rusca, Francesco, in Chiasso, bisher Adjutant-Unteroff.
Postsekr.

Buchter, Ernst, in Zürich, bisher Wachtm. Bat. 65/II.
Schmid, Emil, in Aarberg, bisher Fourier Bat. 25/II.
Kägi, Rudolf, in Zürich, bisher Korporal Bat. 68/IV.
Pfändler, Wilh., in Zürich, bisher Korporal Bat. 82/III.
Steinmann, Georg, in Richterswil, bisher Korporal Bat. 85/I.

Verrey, Charles, in Basel, bisher Korporal Bat. 4/I.
Brandt, Adrien, in Biel, bisher Korporal Bat. 23/I.
Junod, Pierre, in Zürich, bisher Korporal Bat. 19/III.
Dubois, Adrien, in Chaux-de-Fonds, bisher Fourier Sch.-Bat. 2/II.

— **Adjutantur. a. Abkommandierungen.**

Als Adjutanten werden abkommandiert und zur Truppe zurückversetzt:

- 1) Oberleutnant Otto Vogt, in St. Gallen, bisher Adjutant des Inf.-Regiments Nr. 38.
- 2) Oberleutnant Walter Corradi, in Zürich, bisher Adjutant der Inf.-Brigade Nr. XII.
- 3) Hauptmann Edmund Mayor, in St. Maurice, bisher Adjutant des Geniechefs von St. Maurice.

b. Kommandierungen.

Es werden kommandiert:

- 1) Als Adjutant der Inf.-Brigade Nr. II: Oberleutnant Isaac Secrétan, Füs.-Bat. Nr. 2/II, in Lausanne.
- 2) Als Adjutant des Inf.-Regiments Nr. 38: Oberleutnant Robert Paganini, Bat. Nr. 127/IV, in Basel.

- 3) Als Adjutant der Inf.-Brigade Nr. XII: Oberleutnant J. Schurter, Bat. Nr. 69/II, in Zürich.

- 4) Als I. Adjutant der VI. Division: Hauptmann Heinrich Roost, Adjutant des Bat. Nr. 61, in Berlingen.

— **Instruktorenverteilung der Infanterie pro 1904.**

Oberinstruktor: Oberst P. Isler.

Instruktionspersonal der Divisionskreise.

I. Division.

Kreisinstruktor: Oberst Nicolet.

Instr. I. Kl.: Oberstl. Castan, de Meuron; Major Quinquet.

Instr. II. Kl.: Hptm. Michod; Major de Preux, Baumann; Hptm. Vuaginaux, Delessert*), Fonjallaz, A., Bardet*), Verrey; Oberl. Odier.

Tromp.-Instr.: Adj.-U.-O. Meystre.

Tamb.-Instr.: Adj.-U.-O. Mittag.

II. Division:

Kreisinstruktor: Oberst Schulthess.

Instr. I. Kl.: Oberst Burkhalter; Major Monnier; Bitterlin.

Instr. II. Kl.: Major Quinche; Hptm. Apothéloz, v. Muralt, de Blonay, de Pury, Hellwig, Sunier, Alb., Duvoisin.

Tromp.-Instr.: Adj.-U.-O. Miéville.

Tamb.-Instr.: Adj.-U.-O. Bardy.

III. Division.

Kreisinstruktor: Oberst Zwicky.

Instr. I. Kl.: Oberstl. Herrenschwand, Gertsch*); Major Grimm.

Instr. II. Kl.: Major Dormann; Hptm. Walther*), Ruef, Schmid, Berdez, Gygax, Häusermann.

Tromp.-Instr.: Adj.-U.-O. Ryman.

Tamb.-Instr.: Adj.-U.-O. Schenk.

IV. Division.

Kreisinstruktor: Oberst Hintermann.

Instr. I. Kl.: Oberstl. Stäheli, Oegger; Major Gutersohn.

Instr. II. Kl.: Hptm. Schmid; Major Oswald; Hptm. Erni; Major v. Sury; Hptm. Ott, Gerber, Hediger; Oberl. Moser.

Def. Instr.-Aspir.: Oberl. Abt.

Tromp.-Instr.: Adj.-U.-O. Krauer.

Tamb.-Instr.: Adj.-U.-O. Stokmann.

V. Division.

Kreisinstruktor: Oberst Wassmer.

Instr. I. Kl.: Oberstl. Rey, Schmid; Major Daulte, Kohler.

Instr. II. Kl.: Hptm. Wildi; Major Iselin, Fröhlich; Hptm. Günther, Alder, Weber, Fahrländer; Oberl. Buser.

Def. Instr.-Aspir.: Oberl. Bourquenez.

Tromp.-Instr.: Adj.-U.-O. Thom.

Tamb.-Instr.: Adj.-U.-O. Brunnhofer.

VI. Division.

Kreisinstruktor: Oberst Isler, J.

Instr. I. Kl.: Oberstl. Steinbuch; Major Müller, Ganzoni.

Instr. II. Kl.: Hptm. Huber; Major Staub; Hptm. Vorbrodt, Otter, Roost, Roussillon; Oberl. Keller, E., Fonjallaz, H.

Def. Instr.-Aspir.: Oberl. Bonzanigo.

Tromp.-Instr.: Lieut. Mast.

VII. Division.

Kreisinstruktor: Oberst Held.

Instr. I. Kl.: Oberstl. Keller; Major Trainé, Juker.

Instr. II. Kl.: Major Brunner; Hptm. Bachmann, Schlatter, Käppeli, Drissel, Keller, Herzog, Baumann.

Tromp.-Instr.: Adj.-U.-O. Hug, G.

Tamb.-Instr.: Adj.-U.-O. Dürr.

*) Auf Mission im Ausland.

VIII. Division.

Kreisinstruktor: Oberst Denz.
Instr. I. Kl.: Oberstl. Becker, Biberstein; Major Kind.
Instr. II. Kl.: Major I. Reding; Hptm. Kauffmann;
Major Stahel; Hptm. Willy, Schibler, Prada, Jossevel;
Oberl. Caderas.

Def. Instr.-Aspir.: Oberl. Sunier, Ed.

Tromp.-Instr.: Adj.-U.-O. Mayer.

Tamb.-Instr.: Adj.-U.-O. Jeklin.

Instruktionspersonal ausser dem
Divisionsverband stehend.

Festungs-Infanterie. a. Gotthard. Major
Reiser, Instr. I. Kl. b. St. Maurice. Major de Co-
catrix, Instr. II. Kl.

Schiessschule. Oberst Schiessle, Schiessinstruktor;
Major Hadorn, Instr. I. Kl.; Hptm. de Loriol, Schweizer,
Instr. II. Kl.; Oberl. Wille, definit. Instr.-Aspirant.

Zentralschule. Oberst Audéoud *), Komman-
dant; Major Schächli, Instr. I. Kl.

Zur Verfügung des Oberinstruktors:
Major Egli, Instr. I. Kl.

— **Versetzungen.** Die Leutnants Gottfried Furrer, in
Lüterkofen, bisher Parkkomp. 9, und Hans Siebenmann,
in Aarau, bisher Parkkomp. 9, werden zur Positions-
trainkompagnie IV versetzt.

— **Zurückversetzung.** Infanterie-Major Leo Dormann,
in Bern, gegenwärtig zur Disposition nach Art. 58 der
Militärorganisation, wird in den Generalstab zurück-
versetzt.

— **Ernennung.** (Kanton Genf.) Major der Infanterie
Camille Rochette, in Genf, wird zum Kommandanten
des Bataillons Nr. 10 ernannt.

Ausland.

Frankreich. An militärischen Übungen sind
für 1904 vorgesehen: a) Generalstabsübungs-
reisen in jedem Armeekorps, einschliesslich der Ko-
lonialtruppen und beim Militärgouvernement von Paris.
Im 14. und 15. Bezirk werden diese durch besondere
Reisen ersetzt, über welche noch Bestimmung ergeht.
b) Infanterie-Divisions-Cadreübungen,
und zwar je zwei mit aktiven, je eine mit Reserve-
cadres. Beim 6. und 7. Korps, sowie dem Kolonial-
Armeekorps finden drei Übungen mit aktiven Cadres
statt. Korps-Cadreübungen werden in diesem
Jahre nicht abgehalten. c) Kavallerie-Divisions-
Cadreübungen finden bei jeder Kavalleriedivision
statt. d) Erkundungsritte der General-
stabsoffiziere. (Militär-Wochenblatt.)

Frankreich. Aus einigen Artikeln der französischen
Presse, die sich eingehend mit dem diesjährigen
Rekrutenkontingent beschäftigen, geht hervor,
dass die Zahl der für das Jahr 1904 ausgehobenen Re-
kruten sich auf 196,000 Mann beläuft, während die-
selbe im vergangenen Jahre 233,000 Mann betrug. Diese
starke Verminderung um 37,000 Mann ist nun keines-
wegs durch den allmählichen Rückgang der Geburten
begründet. Vielmehr ist die Zahl der Militärpflichtigen
nach der „France militaire“ in den Jahren 1902 und
1903 ungefähr gleich. Dieselbe Fachzeitung gibt für
die Aufsehen erregende Verminderung folgende, in der
Hauptsache jedenfalls zutreffende Erklärung. Das Trup-
penkontingent des Jahres 1902 sei ungewöhnlich hoch
gewesen und habe diese Höhe hauptsächlich dadurch
erreicht, dass die Aushebungskommissionen nur sehr
geringe Anforderungen an die Tauglichkeit gestellt
hätten. Die Folge davon sei gewesen, dass man in den

ersten 4 bis 5 Monaten nach der Einstellung bis zu
19,000 Rekruten habe als unbrauchbar entlassen müssen.
Eine Interpellation des Kriegsministers im Senat ergab
ferner die unzweifelhafte Tatsache, dass die Sterblich-
keit in der französischen Armee ungleich grösser und
der Gesundheitszustand ungleich schlechter als im deut-
schen Heere ist, ein Misstand, den man zum Teil auch
durch das wenig sorgfältige Verfahren bei der Aus-
hebung erklärte. Der Kriegsminister hatte sich hier-
durch veranlasst gesehen, den Aushebungskommissionen
die grösste Strenge zur Pflicht zu machen, und diese
Kommissionen hätten, so meint die „France militaire“,
diese Strenge übertrieben. Die grosse Zahl von Zurück-
stellungen, die man in diesem Jahre verfügt habe,
werde jedenfalls im nächsten Jahre wieder zur Hebung
des Rekrutenkontingents beitragen. Von den 196,000
Rekruten sind 64,000 zu einjährigem, 132,000 zu zwei-
und dreijährigem Dienst ausgehoben worden.

Die Zahl Zurückgestellter verteilt sich in der Haupt-
sache auf solche junge Leute, die bereits zuvor zweimal
ausgemustert worden waren. Und während von diesen
die Aushebungskommissionen in den vergangenen Jahren
8000 Mann — und nicht 6000, wie es irrtümlicherweise
verschiedentlich hiess — für diensttauglich befunden
hatten, haben sie in diesem Jahre nur 3000 Mann für
geeignet erachtet. Hieraus geht hervor, dass im Ver-
gleich zum Rekrutenkontingent des vergangenen Jahres
das Gesamtdefizit obiger 37,000 Mann einen Ausfall von
15,8 % bedeutet.

Den im vergangenen Jahre einjährig dienenden 79,000
Mann stehen in diesem Jahre 64,000 Mann gegenüber,
was einem Ausfall von 19 % gleichkommt. Auch das
Verhältnis der 3 Jahre dienenden Leute hat sich in
diesem Jahre geändert, indem das Kontingent jetzt nur
132,000 Mann erreicht, während es im vergangenen
Jahr 154,000 Mann betrug, also auch hier ein Ausfall
von 11,5 %.

Diese vergleichsweise Gegenüberstellung der beiden
Hauptprozentverhältnisse von 19 für die 1 Jahr die-
nenden und von 11,5 für die 3 Jahre dienenden Leute
zeigt mit voller Deutlichkeit, wie sich die Zahl zurück-
gestellter Leute besonders auf das Kontingent einjährig
dienender Mannschaften verteilt.

Das Kriegsministerium hat auch bereits die Verteilung
des gesamten Rekrutenkontingents von 196,000 Mann
auf die einzelnen Waffengattungen veröffentlicht. Diese
Übersicht gibt an, dass von den 64,000 einjährig die-
nenden Leuten auf die Infanterie 50,800 Mann entfallen
sollen; hiervon sollen dienen bei der Linieninfanterie
48,000 Mann, bei den Jägern 2500 Mann und bei der
Kolonialinfanterie 300 Mann. Der Artillerie sollen 9400
Mann überwiesen werden, davon 2600 der Fussartillerie,
6300 der Feldartillerie und 500 der Kolonialartillerie.
Dem Genie sollen 1000 Mann, dem Train ebenfalls 1000
und den Verwaltungstruppen endlich 1600 Mann zuge-
teilt werden.

Was das Kontingent von 132,000 Mann 3 Jahre die-
nender Leute anlangt, so entfallen davon 85,983 Mann
auf die Infanterie, 18,200 Mann auf die Kavallerie,
19,468 Mann auf die Artillerie, 3920 Mann auf das
Genie, 1880 auf den Train, 1824 Mann auf die Verwal-
tungstruppen und 1125 auf die Sanitätsanstalten. Als
eine Neuierung bei dieser Verteilung der Rekruten ist
zu nennen, dass die Spahis in diesem Jahre nur 23
Rekruten gegen 150 im Vorjahre aus dem französischen
Mutterlande erhalten werden, womit die vom Kriegs-
minister General André im Senat abgegebene Erklärung,
die Eingeborenen mehr als bisher zum Ersatz für das
19. Armeekorps (Algier) heranzuziehen, ihre praktische
Ausführung gefunden hat. (Internationale Revue.)

*) Auf Mission im Ausland.